

Hinter Schloss und Siegel

Das System Trakalok sendet Nachrichten in Echtzeit - etwa wenn die Tür unterwegs außerplanmäßig geöffnet wird.

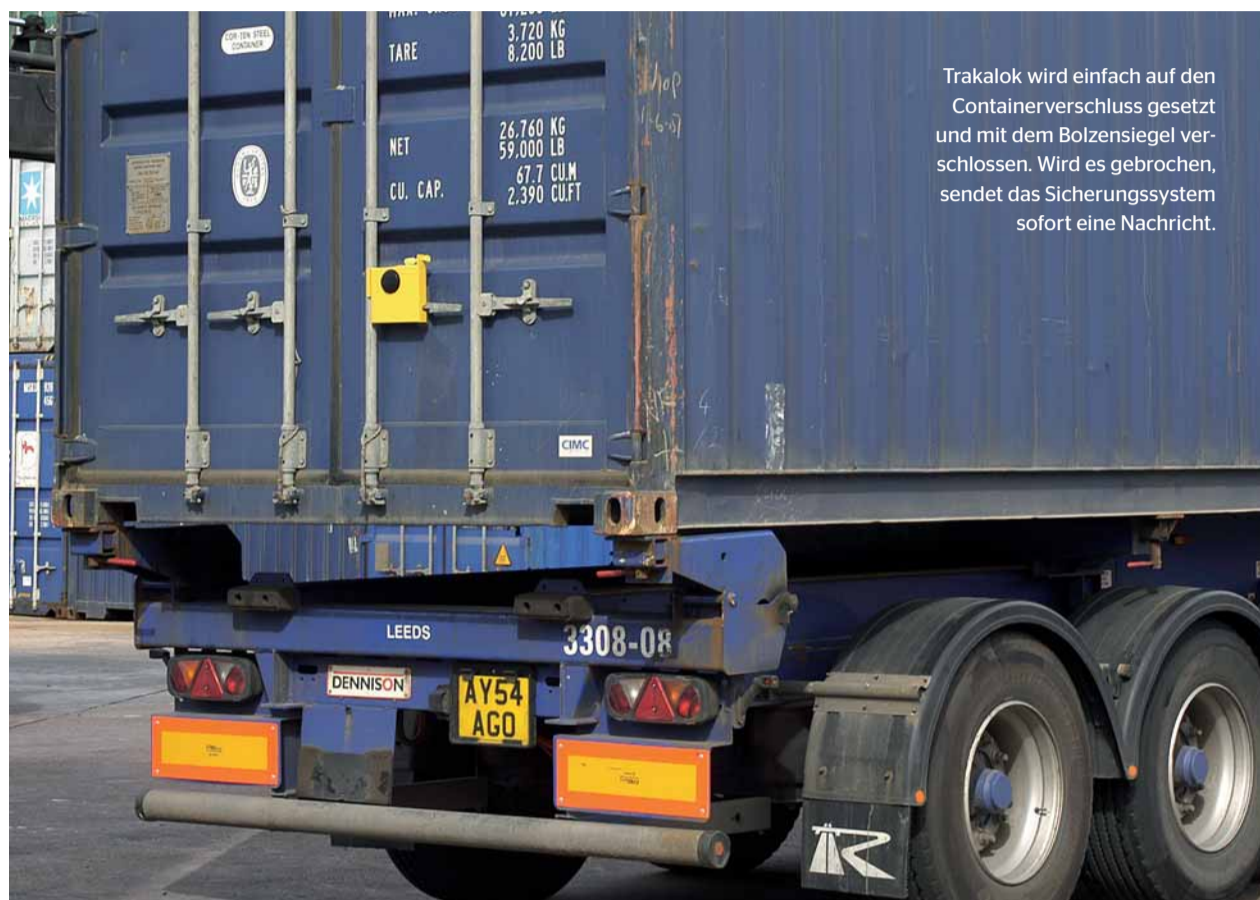


Von **Nicole de Jong**,
Fachjournalistin,
Mölln

Klick. Klack. Trakalok sitzt. Das Container-Sicherungs- und Überwachungssystem der Firma Industrial Supply Service (ISS) aus Mölln wird mit nur wenigen Handgriffen von außen an den Container angebracht. Das Gehäuse verdeckt mehrere Befestigungspunkte des Türverschlusses und schützt vor unerlaubtem Zugriff.

Das System besteht aus einem Metallgehäuse, einer Blackbox (Trakalok) und der Webplattform, über die das Gerät gesteuert wird. Schalter oder Knöpfe gibt es keine. Aktiviert wird Trakalok über einen Metallstift, der beim Verschließen in einen Schlitz gedrückt wird und so berührungslos, per Induktion den Start auslöst. Trakalok wird nun über ein Bolzensiegel gesichert. Das System protokolliert, wenn dieses Siegel aufgebrochen wird und das Gerät zur Türöffnung oder vom Container entfernt wird. Es sendet sofort eine Benachrichtigung, falls das nicht beim Zoll oder sonstigen vorgegebenen Orten geschieht.

Ist das Gerät eingeschaltet, blinkt eine LED-Leuchte. Ist alles in Ordnung ruft Trakalok seine Position ab, prüft Datum und Uhrzeit und sendet diese Daten an den Server von ISS. Im Inneren der Blackbox sitzen ein GPS-Empfänger sowie ein GSM-Modem - also im Prinzip ein Mobiltelefon. Funktioniert der GPS-Empfänger nicht, weil der Container verdeckt steht, nutzt das Gerät automatisch das Mobilfunknetz. Das zeigt die Position allerdings nicht so präzise an wie über Satellit. „Deshalb sammeln wir Sendemastdaten“, sagt ISS-Geschäftsführer Gunnar Druskat. In Deutschland kann ISS auf verlässliche Datenbanken zugreifen, im au-



Trakalok wird einfach auf den Containerverschluss gesetzt und mit dem Bolzensiegel verschlossen. Wird es gebrochen, sendet das Sicherungssystem sofort eine Nachricht.

ßereuropäischen Ausland müssen diese Informationen mühsam zusammengetragen werden.

Wird der Metallstift wieder herausgezogen, sendet Trakalok wiederum Position, Datum und Uhrzeit. ISS oder Kunden bekommen in Echtzeit eine Sprachnachricht, E-Mail oder SMS. Ist das Gerät nicht richtig angebracht oder wird die Tür unterwegs geöffnet, löst das System ebenfalls eine Nachricht aus. Das geschieht auch, wenn etwa von der vorgeschriebenen Route abgewichen oder eine vorher definierte Gefahrenzone befahren wird.

Was dann geschehen soll, liegt im Entscheidungsbereich des Kunden. Er kann vorher festlegen, ob diese Nachrichten an einen Sicherheitsdienst gesendet werden sollen. Geht

die Batterie zur Neige, signalisiert das Gerät das ebenfalls. Trakalok lässt sich einfach über einen USB-Stecker am PC aufladen. Je nachdem, wie oft es Signale senden soll, hält die Akkukapazität bis zu dreieinhalb Monate.

Wird Trakalok abgenommen, schaltet es sich automatisch ab, um Strom zu sparen. Wird das Gerät nun per Flugzeug zurückgesendet, gibt es auch keine Probleme. „Zurzeit prüfen wir, ob es sinnvoll ist, Trakalok über Fernsteuerung aus- und einschalten zu können, um Bedienfehler auszuschließen“, sagt Druskat.

Neu ist, dass auch Parkplätze festgelegt werden können, die nicht angefahren werden dürfen, weil die Sicherheitsvorkehrungen wie ausreichende Beleuchtung, Videoüberwachung oder Umzäunung nicht aus-

Alternativlösung

Ähnliches wie Trakalok leistet auch die DB Schenker Smartbox, ein kleines Modul, das an einem Container befestigt wird. Es zeichnet während des Überseeverkehrs Daten in Echtzeit auf. Eventuelle Schäden oder sonstige Einflüsse lassen sich damit leichter nachvollziehen. Die Box sendet GPS-Echtzeit-Koordinaten, zeichnet Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie Bewegungen im Container auf. Es meldet, ob die Tür geöffnet oder geschlossen ist. Wer das Gerät im Inneren an- und abschraubt, muss der Nutzer selbst klären. Rückgeführt wird die Box per Luft-, Seefracht oder Kurierdienst.

ANZEIGE

Der Treffpunkt am Tor zur Welt

transfairlog
2. FACHMESSE FÜR INTERNATIONALES
TRANSPORT- UND LOGISTIK-MANAGEMENT
4. – 6. Nov. 2014 · Hamburg

JETZT ANMELDEN
Frühbucher-
rabatt sichern

www.transfairlog.com

reichend sind. Einrichten lässt sich auch, wer welche Nachricht bekommen soll. Der Disponent bekommt demnach die relevanten Streckendaten. Dem für die Technik zuständigen wird der Akkuzustand des Gerätes übermittelt. Der komplette Weg des Containers lässt sich über die Webplattform verfolgen.

Die Geräte sind bei Bahnbetreibern, deren Kunden und Speditionen im Einsatz. ISS vermietet sie gegen eine Gebühr von rund 150 EUR im Monat oder verkauft sie für umgerechnet rund 670 EUR.

Containersicherheit ist ein Thema, das viele Unternehmen betrifft. Bei intermodalen Verkehren entstehen weltweit jährlich Schäden von schätzungsweise 60 Mrd. EUR. Doch auch Trailer werden - mittlerweile sogar während der Fahrt - aufgebrochen. Daher bietet ISS nun auch Lösungen für Auflieger an. Die Schwierigkeit hierbei ist es, dass es keinen Standard-Trailer gibt. Die Lösung muss flexibler sein, soll aber ebenso einfach zu bedienen sein wie Trakalok für Container, getreu der Vorgabe: Klick. Klack. Die Sicherung sitzt.

ANZEIGE

26725 Emden - Eichstraße 2 - Telefon: 0 49 21-95 85-0 - Telefax: 0 49 21-95 85-15
E-Mail: info@weets.de - Internet: www.weets.de

WEETS GRUPPE

**Automotive-Logistics • Warehousing
Outsourcing • Spedition**

Containerbahnverkehre von und zu den Seehäfen mit folgenden Relationen:

- Braunschweig
- Halle / Saale
- Kassel
- Ingolstadt

WBT WEETS BAHN TRANSPORT

26725 Emden - Eichstraße 2 - Telefon: 0 49 21-95 85-0 - Telefax: 0 49 21-95 85-69
E-Mail: info@weets-bahn.de

kombi verkehr

„Kontinental oder maritim – auf der Schiene steht mir ab Rotterdam ganz Europa offen!“

„Egal für welches Terminal ich mich in Rotterdam entscheide – ab RSC, Deltaterminal und Euromax habe ich bis zu fünfmal pro Woche besten Anschluss auf der Schiene: beispielsweise nach Duisburg, Neuss, Dortmund, Leipzig, und München mit Weiterleitung nach Österreich, Ungarn Tschechien oder Polen. Und wenn ich den Vor- und Nachlauf auf der Straße gleich mit buchen möchte, so macht es mir Kombiverkehr im **eu.NETmaritim** ganz leicht: Denn über Optimodal erhalte ich Port-to-Door-Transporte aus einer Hand.“

Das ist für mich mehr als ein Transport!“

Mehr Informationen auch auf www.optimodal.nl

Mehr als ein Transport.